



fsk

u.a. in diesem Heftchen:

10 vor 11 (Foto) * Alles, was wir geben mussten * Hüllen * FilmPolska
* Lluvia - Der Regen des Südens * Unter Dir die Stadt *

Kino





April/Mai 2011

14.4 Do	18:00 OmU	18:15	20:00 OmU	20:30 OmU/OmeU	22:00 OmU	22:30 OmU/OmeU
15.4 Fr						
16.4 Sa						
17.4 So						
18.4 Mo						
19.4 Di						
20.4 Mi						

21.4 Do	18:00 OmU	18:30 OmU	20:00 OmU	20:30 OmU	22:00 OmU	22:15
22.4 Fr						
23.4 Sa						
24.4 So						
25.4 Mo						
26.4 Di						
27.4 Mi						

>>> ab hier (28.4.) kann sich das Programm ändern

28.4 Do	18:15	18:15 OmU	20:00	20:30 OmU	22:00 OmU	22:45 OmU
29.4 Fr						
30.4 Sa						
1.5 So						
2.5 Mo						
3.5 Di						
4.5 Mi						

5.5 Do						
6.5 Fr						
7.5 Sa						
8.5 So						
9.5 Mo						
10.5 Di						
11.5 Mi						

11'e 10 kala
D/F/TK 2009, 110 min,
türk. OmU

R+B.: Pelin Esmer
K: Özgör Eken
S: Ayhan Ergürsel, Pelin
Esmer, Cem Yildirim,

D: Tayanç Ayaydin,
Nejat Isler,
Mithat Esmer,
Laçın Ceylan,
Savas Akova

Mithat Bey lebt im 4. Stock des Emniyet Mietshauses in Istanbul und hat es geschafft, allen Bedrohungen zum Trotz, seine Sammlung, an der er seit Jahren arbeitet und die ihm nur noch wenig Platz in seiner Wohnung lässt, zu verteidigen. Seine Suche nach weiteren Teilen für seine Sammlung führt ihn durch ganz Istanbul. Für ihn ist seine Stadt so unbegrenzt wie seine Sammlung, die er liebevoll „Kollektion“ nennt. Ganz im Gegensatz zu Ali, dessen Istanbul nur aus seinem Wohnblock besteht, in dem er als Hausmeister das Geld verdient, mit dem er seine Familie im weit entfernten Heimatdorf unterstützt. Mit dem geplanten Abriss des Blocks steht Alis Existenz und die seiner Familie auf dem Spiel. Das Haus ist nun das gemeinsame Schicksal der beiden Männer.

Mit dem sensiblen Portrait zweier allein stehender Männer gelingt Pelin Esmer eine liebevolle und kritische Referenz an ihre Heimatstadt Istanbul. Tradition und Moderne, Erinnerung und Vergessen, Bewahren und Erneuern. Die Stärke des Films liegt in der zärtlichen, respektvollen Beobachtung des Protagonisten. Sein zärtlicher, Umgang mit jedem einzelnen Teil seiner „Kollektion“, gibt den scheinbar wertlosen Alltagsgegenständen Bedeutung und Schönheit und dem Film eine Leichtigkeit und tiefe, humanistische Färbung.



Auch so geht Science-Fiction: ohne utopische Technologien, futuristische Ausstattung oder umständliche Erklärungen über den Zustand der Welt. Genau genommen befinden wir hier auch gar nicht der Zukunft, sondern in einer Parallelwelt, in der es seit den 50er Jahren eine medizinische Methode gab, die zur Entwicklung einer Kaste von menschlichen Klone führte. Kathy, Tommy und Ruth sind solche Klone und stehen im Mittelpunkt des Geschehens. Im (sehr) britischen Internat Hailsham wachsen sie unter ihresgleichen auf und werden dazu erzogen, widerstandslos die Aufgaben zu erfüllen, für die sie geschaffen wurden. Alltäglich wird Ihnen deshalb erklärt, das sie etwas Besonderes seien, was auch stimmt. Nur, dass das *Besondere* nicht wirklich positiv, sondern eine perfide Umschreibung für *Ersatzteillager* ist. Die subtile Art der Konditionierung führt der Film meisterlich vor. So wird von *Spendern* und *Vollendung* geredet, nie wird etwa eine Operation oder ein Todesfall präzise benannt. Erzählt wird konsequent aus der Perspektive der Jugendlichen, und in deren Welt geht es nicht um große medizinische Fortschritte oder politisch-moralische Dinge, sondern um die erste Liebe, Freundschaften und die Frage, was mit dem eigenen Leben anzufangen ist. Was aber, wenn dieses darauf beschränkt ist, für die Gesundheit der *richtigen* Menschen geopfert zu werden? Die Frage, was ist Leben, Individualität, was macht einen Menschen aus, durchzieht die Science-Fiction-Geschichte schon immer (denkt man z.B. an *Blade Runner*). Hier geht es allerdings weniger um den philosophischen Hintergrund, als um alltägliche, ganz normale Wünsche und Bedürfnisse junger Menschen, die sich in keine Zukunft denken dürfen. „Gerade durch seine ruhige, entschleunigte, undramatische Gangart entfaltet [der Film] eine unglaubliche emotionale Wucht, die noch lange nach dem Kinobesuch nachwirkt. Selten war ein Film so unglaublich traurig ... und so unglaublich schön.“ Gregor Wossilus bei KinoKino

Never Let Me Go
105 Min. engl. OmU
nach dem
Roman von
Kazuo Ishiguro
UK / USA 2010
R.: Mark Romanek
D.: Keira Knightley,
Carey Mulligan,
Andrew Garfield,
Sally Hawkins,
Charlotte Rampling





Hüllen

CH 2010, 73 Min.
türk. & dt OmU

R.: Maria Müller
K.: Virgini Jolivet

mit Emel Zeynelabidin
- Sevim Zeynelabidin -
Sumeyye Chbib

Drei muslimische Frauen, drei Generationen, eine Familie: Sevım (78), Emel (49) und Sumeyye (26). Im Zentrum steht Emel Zeynelabidin, die als Ehefrau, Mutter von 6 Kindern und Kämpferin für den ersten islamischen Kindergarten in Deutschland nach über 30 Jahren entscheidet, ihren Schleier abzuwerfen. Sensibel liebevoll und vielschichtig erzählt der Film, was dies für Emel, ihren Ehemann, ihre Mutter und ihre Tochter bedeutet. Emel erzählt ihre Geschichte im Kontext familiärer und politischer Ereignisse. Fokussiert auf das Beziehungsgeflecht innerhalb einer Familie werden Religion und Identität thematisiert und die Wechselbewegungen von Verhüllen und Enthüllen gezeigt. Der Film lotet die Grenzbereiche zwischen Regelgläubigkeit und Eigenverantwortung, zwischen Dogmatismus und Toleranz aus.

Dabei ist es der große Verdienst der Regisseurin, ihren Protagonisten einen Raum des Vertrauens gegeben zu haben, in dem sie ehrlich und offen über ihre Gefühle und Gedanken sprechen konnten, ohne dabei die großen inneren Konflikte und sich selber zu verstecken.



Lluvia - Im Regen des Südens



Argentinien 2008
110 Min., span. OmU

R.: Paula Hernández
K.: Guillermo Neto

D.: Ernesto Alterio
Valeria Bertuccelli

An einem chaotischen, verkehrsverstopften Freitag in Buenos Aires begegnen sich Alma und Roberto im strömenden Regen, als er kurz in ihr Auto einsteigen muß, um der Polizei aus dem Weg zu gehen, die versprengte Demonstranten jagt. Alma hält ihn für einen und hilft. Dieser ersten Begegnung folgen zögerlich weitere und es entsteht eine Anziehung zwischen den beiden, die gerade Halt suchen und Nähe brauchen.

Roberto lebt eigentlich in Spanien und ist allein in der ihm fremden Stadt, weil er sich um die Angelegenheiten seines verstorbenen Vaters kümmert. Alma hat die Wohnung verlassen, in der die sie lange mit ihrem Freund lebte, weil ihr plötzlich klar wurde, daß sie sich trennen will. Jetzt ist das Auto ihre Bleibe.

„Lluvia“, angelegt als sehr intimes Kammerspiel in den Straßen von Buenos Aires, beruht auch auf einer persönlichen Erfahrung der Regisseurin und wird mühelos von den beiden Hauptdarstellern getragen, es ist lupenreines Schauspielerkino.

„Lluvia“ hat zu tun mit dem Bedürfnis, in einem bestimmten Moment gewisse Dinge neu zu überdenken und durch Momente von Absenzen, Einsamkeit und Verunsicherung zu gehen. Das ist etwas für meine Generation Typisches: Zwischen 30 und 40 fängt man an zu schauen, was man (eigentlich) geworden ist, was man mitbringt, was man Eigenes ist und was weniger. Es geht ums Luftholen und gewisse Dinge mit anderen Augen zu sehen, sich wieder klarzuwerden, was man ist und was man sein will. (Paula Hernández)





Vom 14. bis 20. April 2011 geht das polnische Filmfestival in seine nunmehr 6. Ausgabe. es umfasst neueste

Made in Poland PL 2010; R/B: Przemysław Wojcieszek; 90 min OmU; M: Kuba Kapsa, D: Piotr Wawer jr, Janiusz Chabior Auf der Stirn „fuck off“ tätowiert, hat Bogus seine Vergangenheit als Ministrant hinter sich gelassen und erklärt der Welt den Krieg. Doch er merkt bald, dass er auch anders empfinden kann. **Mutter Teresa und die Katzen** PL 2010; R/B: Paweł Sala; 95 min., D: Mateusz Kościukiewicz, Ewa Skibińska, Mariusz Bonaszewski, Artur and Martin sind zwei gewöhnliche Jungs im Teenegeralter. Dann werden sie plötzlich verhaftet. Es stellt sich heraus, dass die zwei netten Brüder ihre Mutter ermordet haben. **Zero/Null** PL 2009, 110 Min., OmU, R: Paweł Borowski, D: Robert Więckiewicz, Bogdan Koca Im Büro meldet sich ein Mann. Es geht um die Beschattung einer Person. Er fordert eine rasche Entscheidung: Ja oder Nein. Der Mann im Büro willigt ein. Noch weiß er nicht, dass er damit eine Lawine von Ereignissen ins Rollen bringt, die das Leben viele Leute beeinflussen wird. **Das dunkle Haus** PL 2009, 106 Min., OmU, R: Wojciech Smarzowski, D: Arkadiusz Jakubik, Marian Dziędziel, Bartłomiej Topa In einem einsamen verfallenen Haus wurde ein mehrfacher Mord begangen. Der Oberleutnant Mroz führt die Untersuchung. Eine Verdächtige wird herbei geschafft... Eine bitterböse filmische Operette über die Volksrepublik Polen und dem Alkoholismus.

Ein Sommer voller Wunder PL 2010; R: Ryszard Brylski; 83 min, OmU; D: Helena Sujecka, Cezary Łukaszewicz, Kitkas verstorbene Mutter versucht ihrer 18-jährigen Tochter bei ihrer Suche nach der großen Liebe zu helfen, indem sie sie als Geist heimsucht. Doch wie findet man schon die große Liebe mit dem Geist der eigenen Mutter im Nacken?



Essential Killing



Spiel- und Dokumentarfilme, Kurz- und Studentenfilme, Retrospektiven sowie Independent- und Offfilme.

Morgen wird alles besser PL/JP 2010, OmU; R/B: Dorota Kędzierzawska; 118 min; D: Oleg Ryba, Evgeny Ryba, Akhmed Sardalov, Stanislaw Soyka, Aleksandra Billewicz Drei russische Jungs verlassen ihre Heimat und machen sich auf den Weg, neue Welten zu erkunden. Naiv und kindlich versuchen sie den Ort zu finden, an dem all ihre Wünsche in Erfüllung gehen, treffen jedoch gleichzeitig auf die Welt der Erwachsenen, in welcher sie sich zurechtfinden müssen. **Wiegenlied** PL 2010; R: Juliusz Machulski; 90 min, OmU; D: Robert Więckiewicz, Krzysztof Kiersznowski, Eine überschaubare, ruhige Kleinstadt. Doch eines Tages verschwinden Menschen – niemand weiß wohin, niemand weiß wieso. Es ist ein Rätsel, dessen Lösung ein Polizeiteam auf die Fersen kommen soll, doch alle Spuren sind verwischt. **Venedig** PL 2010; R/B: Jan Jakub Kolski; 110 min, OmU; D: Marcin Walewski, Magdalena Cielecka, Bevor Marek Vendig sehen kann, bricht Krieg aus. Seine Mutter flieht mit ihm in die Provinz, wo sie gemeinsam im Haus einiger Tanten Unterschlupf suchen. Dort versuchen die Tanten, Mareks Traum von Venedig auf eine andere Art und Weise zu erfüllen...

Essential Killing PL 2010 83 min., OmU, R.: Jerzy Skolimowski, D.: Zach Cohen, Vincent Gallo, Emmanuelle Seigner Der gnadenlose Überlebenskampf eines grimmigen Mannes in der Fremde, der sich nicht nur einer völlig fremden Umwelt, sondern auch einem neuen, exakten Überwachungsprogramm ausgesetzt sieht. **Ewa** PL 2010, min. OmU, R.: Adam Sikora, Ingmar Villquist Ewa ist zweifache Mutter, jobbt als Putzfrau und versucht mit allen Mitteln, der Familie ein würdevolles Leben zu ermöglichen. außerdem: ein **Bartek Konopka Special**, 2 **Kurzfilmprogramme** und **DOK filmPOLSKA** (Dokumentarkurzfilme)



Venedig

Unter Dir die Stadt

Dort, wo Greed statt Cheese beim Fotografieren gesagt wird, wo man vom richtigen Posten aus unliebsame Nebenbuhler unauffällig auf einen obskur freigewordenen Platz in Indonesien manövrieren kann, und wo natürlich Firmen reine Tauschobjekte mit lästigen Arbeitnehmern sind – dort ist die Welt der globalen Spieler. Spaß beim Spiel haben die Beteiligten ganz oben offensichtlich nicht, selbst abendliche Vergnügungen erscheinen wie freudlose Pflichtveranstaltungen. Man kann nur ahnen, dass der Kampf um die Macht, Erfolg und Anerkennung die Triebfedern für ihr Handeln sind. Aber irgendwo gibt es vielleicht doch noch Sehnsüchte nach Nähe und Vertrautheit, und so kann es kommen, dass Cordes, der Bänker des Jahres (Auszeichnung oder Charakterbeleidigung?) sich von Svenja, der Frau seines neuen Angestellten, angezogen fühlt und ihr nachstellt, bis sie sich auf ihn einlässt. *D 2010 100 Min., R. Christoph Hochhäusler, B.: Christoph Hochhäusler, Ulrich Peltzer, D.: Nicolette Kriebitz, Robert Hunger-Bühler, Mark Waschke, Van-Lam Vissay*



Un homme qui crie

Adam und sein Sohn arbeiten als Bademeister in einem Hotel in der Hauptstadt des Tschads. Durch einen (chinesischen) Besitzerwechsel wird sein geliebter Arbeitsplatz zugunsten seines Sohnes wegsaniert und er soll fortan als Pförtner seinen Dienst tun. Im Tschad herrscht Bürgerkrieg, der im Leben Adams einen immer größeren Raum einnimmt: Er „verkauft“ seinen Sohn ans Militär und meint damit seine Probleme lösen zu können. – Nach und nach verschränken sich gesellschaftliche/politische mit den privaten/individuellen Zwängen, bis deren Differenz nicht mehr zu unterscheiden sind. Was bleibt ist eine Schuld, die unauflösbar zu sein scheint. *F/B/Tschad 2010, 92 Min., arabisch, französische OmU, R.: Mahamat-Saleh Haroun*



ab 12.5.

Utopia Ltd.

UTOPIA LTD. zeigt, anhand der Band 1000 Robota die gesellschaftlichen Bedingungen der Kunstproduktion in einer Zeit, in der die Allgegenwart der medial stilisierten Selbstinszenierung die subkulturellen Abgrenzungsstrategien des 20. Jahrhunderts weitgehend absorbiert hat. *D 2011, 90 Min., R.: Sandra Trostel, D.: Anton Spielmann, Jonas Hinnerkort, Sebastian Muxfeldt*



ab 12.5.

Auf Teufel komm raus

Das Dorf Randerath kam 2009 in die Schlagzeilen, als der aus der Haft entlassene Sexualstraftäter Karl D. bei seinem Bruder Helmut einzog. Tägliche Protestaktionen, nicht nur von Nachbarn, machten Schlagzeilen. Die Regisseurinnen haben ein Jahr lang die Proteste und das Leben der Familie D. verfolgt. *D 2010 82 Min. digital, R.: Julie Kreuzer und Mareille Klein, am Freitag, 13.5. mit anschließendem Filmgespräch*



Stadt Land Fluss

ab 19.5.

Die Arbeit auf dem Bauernhof ist nicht jedermanns Sache. Marco weiß noch nicht, ob er nach der Prüfung weitermachen soll. Dann ist er Landwirt, muss ein Leben lang früh aufstehen, Ställe ausmisten, Getreide ernten. Als Jacob auftaucht, fehlen Marco die Worte. Zum ersten Mal ist er nicht mehr allein mit seinen Gedanken und entdeckt, dass er auch träumen kann. Nach Berlin abhauen, auf die Freiheit trinken, sich festhalten und spüren – was einem fehlt, kann man nicht immer beschreiben, aber fühlen kann man es. *D 2011, 8 Min., R.: Benjamin Cantu, D.: Lukas Steltner, Kai-Michael Müller*



Benda Bilili

ab 19.5.

«Staff Benda Bilili» aus dem Centre Ville von Kinshasa hat einen hypnotisierenden, afrikanischen Soul erschaffen, der in der kongolesischen Rumba verwurzelt ist. Ein Portrait der aussergewöhnlichen Strassenmusiker, die unter freiem Himmel leben und sich teilweise in selbst gebauten Dreirädern sitzend und von Polio gezeichnet fortbewegen. *F 2010, 84 Min., OmU, R.: Florent de la Tullaye, Renaud Barret*



9 Leben

ab 19.5.

„Die Straße ist zwar auch kein schöner Ort, aber immer noch besser als zu Hause“. Der Film porträtiert das Schicksal mehrerer Jugendlicher, die sehr früh – oft schon im Alter von 11, 12 oder 13 Jahren – entschieden haben, von zu Hause wegzugehen und für eine bestimmte Zeit oder dauerhaft auf der Straße zu leben: Sunny, Toni, Krümel, JJ, Stöpsel, Soja und Za. Menschen also, von denen jeder einzelne mittlerweile auch schon neun Leben gelebt haben könnte. Versehen mit seelischen und körperlichen Beschädigungen. Doch trotz dieser Zerstörungen gibt es bei ihnen eine enorme Kraft, Talente und Fähigkeiten zu entdecken. Dieser Reichtum an persönlichen Möglichkeiten steht im Mittelpunkt des Films. Die Lebensumstände der Jugendlichen auf der Straße werden deshalb auch nicht dokumentiert, sondern sie werden von ihnen in freier Wahl, vor neutralem Hintergrund im Studio, erzählt oder auch nicht. *D 2010, 109 Min., R.: Maria Speth, K.: Reinhold Vorschneider*



Unter Kontrolle

ab 26.5.

Was passiert wirklich hinter den Mauern der Kernkraftwerke? *Unter Kontrolle* macht das Unsichtbare sichtbar: Regisseur Volker Sattel besuchte deutsche Atomkraftwerke und konnte – noch unbelastet von kommenden Ereignissen – unglaubliche Einblicke gewinnen. Der Film zeigt in Cinemascope mit außergewöhnlicher Kraft und Klarheit den Mensch als irritierendes Fremdteilchen in der von ihm selbst geschaffenen Welt. *D 2011, 98 Min., R.: Volker Sattel*



fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2 (Ecke Prinzen-
sinnenstr.) - 10969 Berlin - Tel: 6142464 - Fax: 6159185,
U-Bahn: U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,
140, N8, Eintritt: 7 € , Kinotag: Mo. & Di.: 5,50 €, bei Über-
länge +1€, 2x Geschenkgutschein: 14 € , 10er Karte: 55 €
Programminfo: 61403195, Vorbestellung: 6142464
email: post@fsk-kino.de - Internet: www.fsk-kino.de

unsere Strom beziehen wir bei Lichtblick, das Kino ist rollstuhlgeeignet.
Wir verkaufen auch DVDs von ausgewählten Filmtiteln.



Das fsk ist ein unabhängiges Kino. Es gehört weder
einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert

Da wir ziemlich viele europäische Filme zeigen,
sind wir Mitglied beim Netzwerk:



Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach
Hause 0511

per Post an:

Four horizontal white rounded rectangular input fields for postal address details.

per email-Anhang (ca. 800kB, pdf) an:

One horizontal white rounded rectangular input field for email address.

